Guter Rat für Jungfrauen.

Fragt einer dich um deine Hand,
So frage erst um seinen Glauben,
Und laß dir nicht das sich're Pfand,
Des einzig wahren Glückes rauben,
Hört Gott er und die Kirche nicht,
So wird er auch auf dich nicht hören,
Und ob das Beste er verspricht, —
Du wirst gewiß ihn nicht bekehren!

Fragt einer dich um deine Hand,
So frage erst um seine Sitten,
Schließ nie mit ihm der Ehe Band,
Der Schiffbruch an der Zucht gelitten!
Das größte Elend wartet dein,
Willst du ihm Herz und Hand vertrauen;
Denn nur in Unschuld — recht und rein
Kann man sich froh in's Auge schauen!

Fragt einer dich um deine Hand,
So frage erst — mit heißem Beten
Den Herrn, und die er dir gesandt,
Um seine Stelle zu vertreten!
Den Priester frag' und auch zugleich
Die Eltern, die dich fromm erzogen;
Das eig'ne Herz — so blind und weich
Es hat gar viele schon betrogen.

Fragt einer dich um deine Hand,
So frage erst in ernstem Denken:
„Berief mich Gott in diesen Stand
Und wird er mich zum Himmel lenken?"
Wenn das gewiß, so tritt ihn an
Mit heil'ger Furcht und gläub'gem Hoffen,
Denn Gottes Huld, sie segnet dann
Die Wahl, die du mit Gott getroffen.

Ein Wort an Bräute.

Brautzeit, wonnige Zeit! Im Frühlingsglanz und Sonnenschein erscheint den beiden Herzen, die sich gefunden haben, die Welt in dieser rosigen Zeit einer jungen Liebe. Denn wo zwei reine Herzen in aufrichtiger Liebe sich entgegenschlagen, da ist ja wirklich das Glück eingekehrt, an dem man den herzlichsten Anteil nehmen und sich mitfreuen soll in aller wohlmeinender Aufrichtigkeit.

Aber Brautzeit ist trotz allem jubelndem Glück doch auch eine ernste Zeit, sollte besonders für ein denkendes Mädchen eine Zeit des Gebetes sein; denn nun tritt der Ernst des Lebens an es heran, es geht einem schweren Beruf voll ernster Verantwortung entgegen, wozu wir Gottes Schutz und Beistand besonders bedurfen.

Benützet daher die sonnige, glückliche Zeit eures Brautstandes so recht zur Vorbereitung auf den ernsten Stand, dem ihr entgegengeht; genießt mit dankbarem Aufblick zu Gott das Glück, welches er euch geschenkt hat und bauet euer Haus auf den festen Grund, dann können auch die schwersten Stürme eure Liebe nicht erschüttern; ja, die wahre Liebe wächst im Leid und stählt zu allen Opfern, die das Leben mit sich bringt.

Das Schicksal des Ehestandes seit seiner Einsetzung im Paradies bei Juden, Heiden und Christen.

Was haben die Menschen mit dem von Gott eingesetzten Ehestand gemacht? Schon bald nach der Einsetzung des Ehestandes suchte man den erhabenen Zweck zu umgehen und in ihm nur seine Leidenschaften zu befriedigen. Darum wurde in der leichtfertigsten Weise zur Ehe begehrt und zur Ehe genommen, ohne jegliche Rücksicht, ob man zu einander paßte oder nicht. Insbesondere gingen die Kinder Gottes mit den Töchtern der Menschenkinder Ehen ein, und es erwuchs daraus ein Geschlecht, das so sittenlos und verderbt war, daß es schien, es sei eine moralische Fäulnis über die Menschen gekommen. Die Heiligkeit der Ehe wurde vollständig mit Füßen getreten, es galt die Leidenschaften in der zügellosesten Weise zu befriedigen. Damals herrschte wohl das größte Verderben, welches jemals die Welt gesehen hat, so daß wir uns den Ausspruch Gottes erklären können, wo er von Neue ergriffen spricht: „Ich will den Menschen, den ich erschaffen, vom Angesichte der Erde vertilgen. Denn es reut mich, ihn erschaffen zu haben." (1. Mos. 6, 7.) Und da „alles Fleisch seinen Weg verdorben hatte" (1. Mos. 6, 12) und Gott keine Barmherzigkeit mehr konnte walten lassen, so wurde in der schrecklichen Sündflut das Todesurteil an den Menschen vollzogen, nur Noe und seine Familie wurden gerettet. So war die Sündflut die furchtbare, aber verdiente Strafe für die Mißachtung des Ehestandes.

In den Juden hatte sich Gott ein Volk auserwählt, dem er nicht bloß seine Offenbarungen gab, sondern es auch in besonderer Weise begnadigte, und ihm seinen mächtigen Beistand verlieh, den göttlichen Geboten nachzukommen. Aber auch die Juden haben den Ehestand nicht vor Mißbrauchen bewahrt. Um der Herzenshartigkeit und der Sinnlichkeit willen mußte es Gott den Menschen gestatten, mehrere Weiber zu haben, damit sie doch wenigstens einigermaßen den Pflichten des Ehestandes nachkämen. Zwar finden wir nirgends in der hl. Schrift eine besondere Erwahnung von dieser göttlichen Erlaubnis, zwei und mehrere Weiber zugleich zu haben, aber wir müssen es aus manchen Andeutungen schließen. Wir könnten es uns sonst nicht erklären, daß hochbegnadigte Personen, wie z. B. die großen Patriarchen Abraham und Jakob, ebenso König David und Salomon mehrere Frauen gehabt haben und zeitlebens mit denselben lebten. Und doch stehen diese Personen bei Christus und den hl. Aposteln in hohen Ehren, und heißt es von den Auserwählten, daß sie mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich Hochzeit halten werden. (Matth. 8. 11.) Ebenso war die Stellung der Frau bei den Juden keine angemessene, sondern wurde dieselbe vielfach nicht besser behandelt, wie eine bezahlte Dienerin, welche man sogar nach dem mosaischen Gesetze entlassen durfte. Freilich sollte dies bloß aus einem bestimmten Grunde geschehen; allein seit wann ist die Leidenschaft um Gründe verlegen, wenn es gilt, ihren Zweck zu erreichen? So finden wir also selbst bei dem Auserwählten Volke der Juden, und zwar sogar unter ihren besten Vertretern, die Ehe in großer Mißachtung und einer Wiederherstellung bedurftig.

Noch viel schlimmer stand es freilich bei den Heiden, und zwar bei allen heidnischen Volkern ohne Ausnahme. Sie entkleideten den Ehestand vollständig seiner Würde, so daß von seiner ursprünglichen Erhabenheit sehr wenig übrig blieb. Die Frau wurde gekauft oder geraubt, und wieder entlassen, sobald man derselben überdrüssig war. Sie hatte weniger Recht, als in heutiger Zeit eine gewöhnliche Dienstmagd; sie war mit einem Worte die Sklavin des Mannes, der sogar uber ihr Leben verfügen konnte, wie er wollte. Je nach der Stellung und dem Reichtum des Mannes hielt sich derselbe eine größere oder geringere Anzahl von Frauen, um seine Sinnenlust zu befriedigen. Auf die Kinder hatte die Frau und Mutter gar kein Recht, und hing es von dem Manne ab, ob er dieselben anerkennen oder verstoßen wollte. Die ehelichen Verhaltnisse des Heidentums waren grauenhaft, und legen einen Abgrund von Verdorbenheit offen, wovon wir uns jetzt kaum einen klaren Begriff machen konnen. Der Glanz, welchen Babylon, Ninive, Athen und Rom durch ihre Kunst, ihren Reichtum und Wissenschaft verbreiten, wird durch die Greuel des entarteten ehelichen Lebens vollstandig in den Schatten gestellt.

Christus hat den Ehestand in seiner ursprunglichen Wurde und Erhabenheit wieder hergestellt, indem er diesen Stand zu einem heiligen Sakrament erhoben hat, und vor allen Dingen den Ehestand in seiner Einheit und Unauflöslichkeit wiederherstellte, und ihn zu einer durch die Religion verklarten Anstalt machte. Die christliche Ehe ist deswegen von der judischen und heidnischen himmelweit unterschieden und kaum noch erkennbar. Wie ein Bild, das jahrelang in Schmutz und Staub gelegen hat, so daß man kaum noch einzelne Züge erkennen kann, so war die Ehe bis zur Unkenntlichkeit entstellt, bis sie von Christus im ursprünglichen Glanze wieder hergestellt wurde.

Freilich hat nur die katholische Kirche die christliche Ehe bis auf diese Stunde rein zu erhalten gewußt. Die Irrlehrer, welche sich innerhalb des Christentums erhoben haben, und aus der katholischen Kirche ausgetreten sind, haben alle nichts unversucht gelassen, um den Ehestand wieder herabzuwurdigen. Und wenn sie in ihren Herabwurdigungen nicht noch weiter gegangen sind, so hat man dies nur der katholischen Kirche zu verdanken, der gegenuber sie sich scheuten, noch weiter zu gehen. Die christlichen Sekten haben der Leidenschaft mancherlei Zugestandnisse gemacht, wodurch die Heiligkeit der Ehe notwendigerweise geschadigt werden mußte. Insbesondere war dies im sogenannten Reformationszeitalter der Fall. Abgesehen davon, daß die Wiedertäufer mit ihrer an Wahnsinn grenzenden Lehre die christliche Ehe geradezu vernichteten und heidnische Vielweiberei einführten, haben selbst die Besonneneren, die sogenannten Reformatoren, die Auflösbarkeit der Ehe zugegeben, und so das Eheband gelockert. Ja, derjenige, welcher zu dem großen Glaubensabfall den Anstoß gab — Martin Luther — hat sich nicht gescheut, die Vielweiberei zu gestatten, und sie zu verteidigen gesucht. Seitdem darf man sich nicht wundern, daß es Christen gibt, welche in Bezug auf ihr eheliches Leben nicht besser sind als die Heiden vor Christus.

Auch der Sozialismus hat sich wie der Protestantismus schwer an dem Ehestande versündigt, indem er mit seiner Lehre von der Emanzipation der Frauen auch den Ehestand vernichten will. Schließlich müssen wir noch auf den modernen Unglauben als einen Feind des Ehestandes hinweisen. In wahrhaft teuflischer Weise sucht er die Ehe ihres heiligen und göttlichen Charakters zu entkleiden. Vielleicht hat der Heiligkeit des Ehestandes nichts so sehr geschadet, als die Romane und sinnberauschenden Erzählungen, und namentlich die schlechten Bühnenstücke, in denen nur der Leidenschaft geschmeichelt und die Ehe verhöhnt wird. Möge ja Niemand, der sich Christ nennt und ein Christ sein will, solche Literatur lesen und solche Theaterspiele besuchen. Die katholische Kirche ist die einzige Beschützerin und Verteidigerin des Ehestandes und der Familie, und damit Retterin der menschlichen Gesellschaft, die sonst in den Abgrund stürzen mußte.

Sprüh-Funken
(Speziell für den St. Peters Bote)

— Ein gesunder, fleißiger Mensch ist nie arm; der Reichtum besteht nicht im Gelde, sondern in Stärke, Geschicklichkeit und Fleiß.

— Das Geheimnis, mit allen Menschen in Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden in seiner Eigenart zu verstehen und demgemäß zu behandeln.

— Wenn der Haß sich lange frisch erhalten soll, muß er in der Lauge des Neides gepökelt sein.

— „Morgen" — der böse Engel der Unentschlossenen, der gute Engel der Zornigen.

Du suchst, o Freund, mit der Laterne
Wie Diogenes am hellen Tage
Nach einem Menschen nah und ferne
Und findest keinen, der gerecht?
Verehrtester, verzeih' die Frage:
Ist nicht bloß deine Laterne schlecht?
Die Leute, die wir täglich treffen,
Sie sind gewöhnlich Dutzendware;
Die wenigsten sind ganze Menschen,
Die meisten sind bloß „Exemplare".

Treffen dich kritische Rutenstreiche,
Recke nicht zornig die Tatzen.
Gegen Kritiken und Mückenstiche
Hilft nur das Eine: Nicht kratzen.

— Die Charitas ist das Zeichen des „echten Ringes", d. h. das Zeichen an dem man die echte, von Christus gestiftete Religion erkennen kann. Niemand hat in den Zeiten allgemeinen Hasses und Zerwürfnisses, barbarischen Mordens und Vernichtens ein schöneres Beispiel christlicher Charitas gegeben als Papst Benedikt XV. Er ging hindurch durch all das Elend und den Ruin, Wohltaten spendend. Der „Fischerring" hat sich als der wahre und „echte Ring" erwiesen.

— Wenn das Gewissen der Großen schläft, so muß die öffentliche Meinung an dessen Stelle treten.

Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Statuten des Vereins.

I. Name.

Der offizielle Name des Vereins lautet: Volksverein deutsch-canadischer Katholiken.

II. Zweck.

Der Zweck des Vereins ist die Organisation der deutsch-canadischen Katholiken zum Schutze jener Rechte und zur Förderung jener Interessen, die nur durch Organisation gewahrt oder erlangt werden können, wie z. B.:

- Erhaltung und Förderung der Muttersprache;
- Verteidigung der Religion nach außen und Hebung des religiösen Lebens;
- Soziale Tätigkeit zur Hebung der gesellschaftlichen Lage unserer Bevölkerung in Kirche und Staat.

III. Zusammensetzung.

Der Verein besteht:

A. Aus dem allgemeinen Vorstande,
B. Aus der Generalleitung,
C. Aus den Distrikts-Verbänden,
D. Aus den Ortsgruppen.

A. Der allgemeine Vorstand.

1. Der allgemeine Vorstand besteht aus den von der Generalversammlung erwählten Vorstandsmitgliedern, das heißt aus den Vertretern der Distriktsverbände, vier allgemeinen Direktoren, und dem Generalleiter. Jeder Distriktsverband hat das Recht, einen Vertreter im Generalvorstande zu haben; doch konnte durch besonderen Beschluß der Generalversammlung irgendwelchem Distriktsverbande aus wichtigen Grunden das Recht mehrerer Vertreter eingeräumt oder genommen werden. Jedes Jahr scheidet ein Drittel der Vorstandsmitglieder aus, das erste und zweite Mal durchs Los; dieselben können aber wiedergewählt werden.

2. Der allgemeine Vorstand tritt gleich nach seiner Zusammensetzung zu einer Wahl zusammen und wählt sich den ersten und zweiten Vorsitzenden und den Schriftführer.

3. Der allgemeine Vorstand setzt auch gleich in dieser ersten Sitzung das Arbeitsprogramm des laufenden Jahres fest, dessen Ausführung er dann der Generalleitung übergibt. Außerdem hat bei außerordentlichen Fällen der Präsident des allgemeinen Vorstandes das Recht und die Pflicht, dem Generalleiter Aufträge zur Ausführung zu geben.

4. Mitglieder des Generalvorstandes, die ohne stichhaltige Entschuldigung während eines Jahres von allen Versammlungen desselben fernbleiben, sollen ausscheiden, und müssen bei der Generalversammlung ersetzt werden. Dasselbe gilt auch für solche Vorstandsmitglieder, die sterben oder freiwillig ausscheiden.

5. Jede, mit Angabe von Ort und Datum gesetzmäßig einberufene Versammlung des Generalvorstandes ist durch eine relative Mehrheit beschlußfähig.

6. Der Vorstand hat keine unumschränkten Rechte inbezug auf die Finanzen des Vereins und kann in einem gegebenen Falle eine Summe von $500.00 nicht überschreiten. Für eine größere Summe hat er die Zustimmung der einzelnen Ortsgruppen durch die Distriktsverbände einzuholen, welche Zustimmung innerhalb vier Wochen gegeben werden muß, um bindend zu sein.

7. Der Generalvorstand ist im allgemeinen der Generalversammlung verantwortlich.

B. Generalleitung

1. Dieselbe wird sobald als möglich von dem allgemeinen Vorstand gewählt und besteht:

a) aus dem Generalleiter;
b) aus dem Generalschatzmeister;
c) aus den vom Generalleiter bestimmten Unterbeamten.

2. Der Generalleiter führt das Arbeitsprogramm des allgemeinen Vorstandes aus und vertritt den Verein nach außen. Er ist dem allgemeinen Vorstande gegenüber verantwortlich und ist der Vorsitzende

Dry-Cleaning and Dyeing
SUITS MADE TO ORDER
$26.00 and up
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm
hält sich auf der Höhe!
Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte
Das Silo löst die Futterfrage.
Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung.
THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt
Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

ZOLTAN VON RAJCS
Official Auditor, Notary Public, etc.
Expert für die Ausstellung von Income Tax Return Papieren.
Borge Geld auf eingerichtete Farmen. Mache Versicherungen gegen Hagel-, Feuer- und Wirbelsturm-Schaden. Versichert Eure Automobile gegen Feuer, Diebstahl, Collision (Zusammenstoß) u. körperlichen Schaden.
Wenn ihr Mineralien findet, bringt sie zu mir, ich werde dieselben untersuchen.
Office:
Main Str., über Fletchers Eisenwarengeschäft, Humboldt, Sask.,
P. O. Box 264. Phone 62.
Telephonrufe nehme ich nur Mittags von 1–2 Uhr und Abends von 7–8 Uhr an.

SEND IN YOUR "AD."
There was a man in a little town,
And he was wondrous wise;
He swore (it was his policy)
He would not advertise.
But one sad day he advertised,
And thereby hangs the tale,
The ad. was set in quite small type
And headed, "Sheriff's Sale."

Advertise in the St. Peters Bote!

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
LENORA LAKE, SASK.
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

L. P. BEAUBIEN, B. A.
Barrister, etc. — Notary Public
— BRUNO, SASK. —

A. J. WADDELL
HUMBOLDT, SASK.
Beerdigungs-Anstalt und Leichen-Balsamierung
Uebernehme Versandt von Särgen

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
—Licensed Auctioneer—
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND
see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

F. J. VOSSEN, Jr. T. F. SCHINDLER
VOSSEN & SCHINDLER
Farm Lands
In the Success Belt
— PHONE 25 —
Watson, Sask., Canada.

Humboldter Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Obst, Tabak, usw.

Dead Moose Lake Store
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.